Mittwoch, 24. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8123. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 23. Septbr., 7 Uhr Nachm.

Paris, 23. Sept. Ueber eine Unterredung der Deputirten Sugny und Duvignaux mit dem Grafen Chambord wird in legitimistischen Kreisen Folgendes mitgetheilt: In Betreff der religiösen Frage wird die Meldung, daß dem Grafen Chambord ein Krieg mit Italien fernliege, bestätigt. Betreffs der Constitution äußerte sich Chambord dahin, daß die Charte von 1814, wenn sie den Umständen angepaßt und in der Versammlung berathen werde, das Land befriedigen werde. In der Fahnenfrage solle die Entscheidung der Nationalversammlung überlassen bleiben.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Newyork, 23. Sept. Die sämmtlichen Banken haben ihre gegenseitigen Conti geregelt. Die neuen Anleihecertificate sind nur von drei Banken benutzt worden. Die Trust-Company zu Pittsburg hat ihre Zahlungen eingestellt. Die allgemeine Stimmung fängt an sich wieder zu bessern.

Deutschland.

X **Berlin**, 23. Sept. Die Ankunft Victor Emanuels bewegte gestern die Kaiserstadt. Man trägt demselben hier jene Sympathien entgegen, welche auf der Würdigung seines politischen und nationalen Charakters basiren. Der Berliner liebt zumeist dramatische Figuren auf der politischen Bühne, und hier bietet ihm die Analogie mit unserem Heldengreise und seinem Bismarck eine Gelegenheit, seine Auffassung der Situation rückhaltslos auszusprechen. Selbstverständlich schwört der Zuschauer beim heutigen Einzuge des Re galantuomo, daß mindestens ein Bündniß zwischen Deutschland und Italien gegen das clerikale Frankreich im Königlichen Schlosse unterschrieben wird. In der Wilhelmsstraße will man dies allerdings bestreiten. Wer weiß? — Graf Arnim verbleibt auf seinem Posten in Paris. Nicht ohne Grund sagt man, daß kein fähigerer Diplomat für die schwierige Stellung gefunden werden konnte. Fürst Bismarck beklagte selbst, daß der Diplomatennachwuchs in Deutschland sehr sparsam sei, und es ist wahrscheinlich, daß er für den Grafen keinen genügenden Ersatz gefunden. Man zieht diesen Schluß aus der Bemerkung eines unserer Minister, welcher meinte, daß der Mangel an fähigen Diplomaten dem hocharistokratischen Protectionswesen und dem bureaukratischen Rattenkönig zuzuschreiben sei. — Von einem vielbewährten Mitgliede der liberalen Partei aus Stettin erhalten wir über die Wahlangelegenheiten **Pommerns** folgende Zuschrift: „Die **Wahlbewegung** in unserer Provinz geräth nach und nach in Fluß, wenn auch in den ländlichen Kreisen das Interesse noch nicht wach genug ist. In Pommern werden allerdings keine eclatanten liberalen Wahlresultate erzielt werden können, weil in der Stadt wie auf dem Lande offizielle Einflüsse die Wahlfreiheit beeinträchtigen. Indessen sind für mehrere Kreise gute Hoffnungen vorhanden, wenn es sich auch in einigen zunächst darum handeln wird, die altconservativen Gegner der Kreisordnung und des Schulaufsichtsgesetzes nicht wiederzuwählen und sie durch regierungsfreundliche neuconservative Männer zu ersetzen. Namentlich erwartet man, daß im Stolp-Lauenburg-Bütower, ebenso im Schlawe-Rummelsburger Kreise die bisherigen Abgeordneten durch die provisorisch eingesetzten Landräthe keine amtliche Unterstützung erhalten werden. Ein Gleiches steht wohl für den jetzt in drei Kreise zerlegten Fürstenthumer Kreis in Aussicht. Sonach steht zu hoffen, daß das Abgeordnetenhaus von jenen reactionären Elementen befreit werde, welche uns Pommern mit so vieler Beharrlichkeit zusandte, und daß die Herren v. Denzin, v. Gottberg und Glaser, welche glücklich die Spaltung der eigenen Partei herbeiführten, zum Danke dafür von ihren Bauern verlassen werden und der wohlverdienten Vergessenheit anheimfallen. Im Kreise Schievelbein-Dramburg ist der neuconservative Abg. Frhr. v. d. Goltz schon bei der vorigen Reichstagswahl Sieger über Kleist-Retzow geblieben, und fand der Sieger im conservativen Lager allgemeine Zustimmung. So ging Schievelbein, der Geburtsort des Prof. Virchow, ebenso für Herrn v. Kleist-Retzow, wie für den jetzigen neukatholischen Präsidenten v. Gerlach verloren, der durch seine rundschauerliche Politik seiner Zeit die Ehre hatte, Schievelbein zu vertreten, um später zur Zeit des Conflicts durch einen Fortschrittsmann vom reinsten Wasser, den Kreisrichter Meibauer, ersetzt zu werden. Vielleicht wäre wieder Aehnliches zu erreichen, wenn die Liberalen aller Schattirungen fest zusammenhalten und eine energische Wahlagitation ins Leben rufen. Belgard-Neustettin, der frühere Wahlkreis des Geh. Raths a. D. Wagner-Dummerwitz, wählt jedenfalls landräthlich und mag wohl an seinen bisherigen Abgeordneten festhalten. Im Regierungsbezirke Stettin bildet der Stadtkreis Stettin bis jetzt die einzige liberale Oase, und steht die Wiederwahl des langjährigen Abg. Schmidt zu erwarten. Randow-Greifenhagen kann der liberalen Partei ebensowohl wiedergewonnen werden, wie Saazig-Pyritz, welcher letztere Wahlkreis die Herren v. Wedell-Behlingsdorf und v. Schöning-Lübtow, Feinde der neuen Kreisordnung, gewählt hatte. Ersterer soll im Naugard-Regenwalder Wahlkreise für den bisherigen reactionären Abg. v. d. Osten, der ebenfalls gegen die Kreisordnung stimmte, candidiren wollen. Im Kreise Greifenberg-Cammin werden voraussichtlich die beiden jetzigen Abgeordneten v. Köller und v. d. Marwitz ein neues Mandat erhalten; zweifelhaft für die liberale Partei ist der große Wahlkreis Demmin-Anklam-Usedom-Wollin-Uckermünde, in welchem für den früheren Abg. Grafen v. Schwerin-Putzar der Sohn gewählt wurde, dessen Parteistellung zweifelhaft geblieben ist, da er bisher einer Fraction nicht beitrat. Im Regierungsbezirk Stralsund wurden nach dem Rücktritt der Abgeordneten v. Wedell und v. Beer der Rechtsanwalt v. Bahl und Kreisgerichtsrath Wendorf gewählt. Der Wahlkreis Grimmen-Greifswald kann bei guter Anstrengung eine Wiederwahl erzielen. Im Kreise Rügen-Franzburg, mit dem Wahlorte Stralsund, ist die Stimmung auf dem Lande eben so matt wie anderswo, und es läßt sich nur durch glückliche Agitation seitens der liberalen Partei der eine altconservative Abg. v. d. Lancken verdrängen. Eine Zersplitterung der liberalen Wähler soll überall in Pommern vermieden werden. — Kabeltelegramme aus New-York an hiesige Banquiers stellen den Sturz einer noch größeren Anzahl bedeutender Firmen in Aussicht. Die Bestürzung in den Handelsplätzen der Union, vornämlich im Westen, wird als sehr erheblich geschildert, weil man dort gleichfalls bei den extravaganten Eisenbahn-Unternehmungen engagirt ist. Hier macht sich die Zahlungseinstellung der bisher gemeldeten Häuser noch nicht fühlbar. Doch lauten die Nachrichten aus Hamburg, Frankfurt, Liverpool rc. nicht so beruhigend, trotzdem englische Blätter melden, daß die Betheiligung europäischer Bankhäuser an den amerikanischen Fallimenten unbedeutend sei.

Schweiz.

Bern, 20. Sept. Pfarrer Brechet in Cour Faivre, einer der abgesetzten renitenten 69 jurassischen Geistlichen, hat sich, ähnlich dem Erbischof Lachat, hartnäckig geweigert, den Behörden über eine von ihm verwaltete Stiftung Rechnung abzulegen, was vor einigen Tagen seine **Verhaftung** zur Folge hatte. Auch diese Maßregel hat auf die dortige Bevölkerung durchaus nicht die aufregende Wirkung gehabt, wie vielfach befürchtet wurde. Ueberhaupt lauten die Berichte, welche die Regierungs-Statthalter im Jura bis jetzt nach Bern gesandt haben, durchaus beruhigend, so daß man noch immer hofft, von den schon im Frühjahr anläßlich der Amtsentsetzung Lachats und der provisorischen Amtseinstellung der renitenten Geistlichen getroffenen militärischen Präventiv-Maßregeln keinen Gebrauch machen zu müssen.

Frankreich.

Paris, 21. Sept. Der Herzog von **Aumale** sollte oder wollte Ober-Befehlshaber von Paris werden. Zwei Minister waren als seine Fürsprecher gewonnen, aber Mac Mahon antwortete mit einem entschiedenen Nein, und jetzt unterhandelt man wegen des Oberbefehls vom 4. Armeecorps, dessen Sitz in Fontainebleau und dessen Gebiet die sechs Departements des Centrums, doch mit Ausnahme von Paris, sind, während der Marschall-Präsident den Prinzen nach Besançon schicken will. Die Royalisten sind eifrig mit Aufbau des Schwungbretts beschäftigt, um den Sprung über den Graben zu machen; der Herzog von Aumale soll dabei eine Hauptrolle spielen und deshalb zuvor noch seine Pilgerfahrt nach Frohsdorf absolviren.

— 21. Sept. Buffet kommt am Donnerstag hieher um dem ständigen Ausschuß zu präsidiren. Man glaubt, die Minorität werde die Zusammenberufung der National-Versammlung beantragen.

Spanien.

Madrid, 20. Septbr. General Moriones ist gestern in Vitoria angekommen und hat den Oberbefehl in der Nordarmee übernommen. — General Pavia ist gestern in Malaga, ohne Widerstand zu finden, eingezogen. — Die Carlisten haben die Blokade von Olot aufgehoben.

England.

London, 20. Sept. Von der Goldküste ist der Postdampfer „Biafra" eingelaufen mit Nachrichten bis zum 2. September. An Neuigkeiten enthalten die eingehenden Posten nur wenig, dagegen liefern sie die Einzelheiten über einige bisher nur in ihren schattenhaften Umrissen bekannte Thatsachen, unter anderen auch über den Zusammenstoß, welchen die Boote des Kriegsschiffs „Barracouta" mit den Eingeborenen gehabt hatten. Die ganze Küste westlich von Elmina stand gegen die Engländer auf und sämmtliche Stämme schlossen sich den Aschantis an. Am 18. August gingen die Kriegsschiffe „Barracouta" und „Argus" vom Cap Coast Castle nach Tacorady, um letztern Ort und die Dörfer zwischen Tacorady und Chama zu bombardiren und zu zerstören, da die Einwohner alle zu den Aschantis übergegangen waren. Wie es heißt, hatte der verwundete Commodore Commerell bestimmten Befehl gegeben, keine Mannschaften zu landen. Als indessen die beiden Kriegsschiffe bei Tacorady lagen und den Ort eine Weile bombardirt hatten, erbot sich Lieutenant Young, der in Abwesenheit des am Prah verwundeten Capitän Luxmoore den „Argus" commandirte, eine bedeutende Anzahl von Booten der Eingeborenen, welche am Strande lagen, zu zerstören. Man glaubte, die Eingeboren seien durch das Granatfeuer hinreichend verscheucht worden, und Capitän Freemantle, der Befehlshaber der „Barracouta", gab seine Zustimmung zu der vorgeschlagenen Landung. Lieutenant Young setzte sich darauf an die Spitze der von beiden Schiffen gestellten Boote und man ruderte an die Küste. Kaum aber waren die Engländer gelandet, als eine große Anzahl Eingeborene, welche sich in einem langen schmalen Streifen Gestrüpp dicht am Strande verborgen gehalten hatten, ein wüthendes Feuer eröffneten. Die Expedition trat einen schleunigen Rückzug an und gelangte in die Boote, jedoch nicht ohne Verluste. Lieutenant Young und 11 Matrosen wurden verwundet und den Eingeborenen ist seitdem der Kamm noch mehr geschwollen als vorher. Die Eingeborenen in der Nähe der Ansiedlungen von Axum und Dix Cove haben sich empört, und es hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, die Besatzung dieser Stationen zu verstärken. Was das Hauptcorps der Aschantis anbelangt, so beschränkt sich dasselbe ganz und gar auf die Defensive. Es scheint, daß die Lehre, welche man sich in offener Feldschlacht den Engländern gegenüber geholt hatte, für die Führer der Aschantis nicht verloren gegangen ist. Sie haben dem Vordringen der Engländer nirgendwo Widerstand entgegengesetzt, und wie ein Gefangener ausgesagt, hat ihr Ober-Befehlshaber an alle seine Untergebenen den Befehl ertheilt, den Engländern aus dem Wege zu gehen. Das ist denn auch geschehen. Die Aschantis sind westlich von Elmina vorgedrungen und haben die Stämme, die unter britischem Schutze standen, in die Nothwendigkeit versetzt, ihnen Heerfolge zu leisten. Auf diese Weise hofft Assah Moquantah, der „Moltke" der Aschantis, den Krieg bis zur nächsten Regenzeit hinzuziehen, wo dann Krankheiten ein Uebriges thun dürften, die Engländer zu vertreiben.

Danzig, den 24. September.

* Nach einem uns aus **Riesenburg** zugegangenen Telegramm wurde auch bei dieser Stadt gestern Mittags 12 Uhr der Bau der **Eisenbahn Marienburg-Mlawka** in Angriff genommen. Es betheiligten sich dabei die Vertreter der Behörden und die Honoratioren der Stadt, wie die Herren Offiziere des 1. Ostpr. Ulanen-Regiments No. 8. Ein Jeder der anwesenden Herren belud, nachdem die ersten Spatenstiche gethan, seinen Karren mit Erde und beförderte ihn an die betreffende Stelle. Die Arbeitsstelle war festlich mit Fahnen u. s. w. geschmückt. Herr Sanitätsrath Dr. Krause beleuchtete in längerer Rede die früheren, wenig glänzenden Verhältnisse der Stadt und wies auf die Bedeutung der neuen Bahn für die Zukunft des Ortes und der Gegend hin. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser, in das die Versammelten freudig einstimmten.

Vermischtes.

— Die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung" wird ihr Organ, „**der Bildungsverein**", vom 1. October d. J. an in ein durch die Post zu beziehendes Wochenblatt verwandeln und in derselben neben dem übrigen Stoff regelmäßig in jeder Nummer einen Vortrag erscheinen lassen, welcher zur Vorlesung und Besprechung in Bildungsvereinen geeignet ist. Diese Einrichtung hat außerdem die vortheilhafte Folge, daß gehaltene Vorträge nicht bloß leicht und kostenlos zum Druck und damit in die Hände der Hörer gelangen, sondern daß auch ein größeres Angebot derselben hervorgerufen werden wird, da jetzt die Möglichkeit einer doppelten Verwerthung geboten ist.

Wiesbaden, 22. September. Die hier tagende Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte hat für nächstes Jahr **Breslau** zum Versammlungsort gewählt. (W. T.)

— Bei **Leipzig** ist am Freitag Abend der von Lindau kommende Courierzug auf eine auf demselben Geleise haltende Locomotive aufgefahren. Da man dieselbe, weil die Bahn durch ein Hinderniß gesperrt war, nicht entfernen konnte, war das Haltesignal gegeben worden. Die Gewalt des Zusammenstoßes war derart, daß die Maschine des Courierzuges sich in die andere förmlich hineinbohrte und selbe noch eine weite Strecke, bis endlich der Zug stand, auf dem Gleise mit fortnahm. Eine Anzahl der Passagiere erhielten mehr oder weniger erhebliche Contusionen, von dem Fahrpersonal wurden drei Mann contusionirt. Ein Passagier erlitt außer anderen Verletzungen einen Armbruch.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

		Crs. v. 22.			Crs. v. 22.
Weizen			Pr. Staatsschld.	91 2/8	91 2/8
Sept.-Oct.	86 4/8	86 6/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 3/8	81 2/8
Oct.-Nov.	85 4/8	85 4/8	do. 4% do.	91 3/8	91
April-Mai	85 3/8	85 4/8	do. 4½% do.	99 1/8	99 3/8
do. farbloser	84 2/8	84 4/8	do. 5% do.	103 7/8	103 7/8
Rogg. matt,			Lombarden[cp.Cp.]	101 4/8	101 6/8
Sept.-Oct.	59 4/8	59 4/8	Franzosen	201 6/8	202
Oct.-Nov.	59 6/8	59 6/8	Rumänier	36 7/8	37 1/8
April-Mai	61 2/8	61 3/8	Neue franz. 5% A.	90 6/8	90 7/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	134 2/8	135
Spt.-O. 200 Ø.	10 6/24	10 6/24	Türken (5%)	50 1/8	49 5/8
Rüböl Spt.-Oct.	19 2/3	19 7/8	Oest. Silberrente	64 7/8	65
Spiritus			Ruß. Banknoten	81 7/8	81 7/8
Sept.-Octbr.	22 21	22 22	Oester. Banknoten	88 3/8	88 [illegible]
April-Mai	20 29	20 28	Wechselcrs. Lond.	6. 20 1/8	6.20 7/8
Pr. 4½% cons.	106	105 1/8			

Belgier Wechsel 79 1/15.

Meteorologische Depesche vom 23. Septbr.

	Barom.	Tem.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	335,4	+ 2,7	SO	schwach	wenig bew., Neb.
Stockholm	—	—	—	—	—
Moskau	332,7	+ 0,7	S	schwach	bedeckt.
Memel	337,3	+ 7,6	N	schwach	wolkig.
Flensburg	339,5	+ 8,6	W	mäßig	bedeckt.
Königsberg	337,2	+ 5,6	NW	schwach	wolkig.
Danzig	338,1	+ 7,1	NW	lebhaft	bewölkt.
Putbus	338,0	+ 5,5	NW	schwach	wolkig.
Stettin	340,0	+ 6,1	W	mäßig	trübe, gest. Rg.
Helder	341,7	+ 10,7	NW	s. schw.	—
Berlin	339,9	+ 5,6	W	schwach	bewölkt, gest. Rg.
Brüssel	—	—	—	—	—
Köln	339,9	+ 5,9	NO	mäßig	Nebel.
Wiesbaden	337,6	+ 4,2	NNO	schwach	halb heiter.
Trier	336,6	+ 4,6	O	schwach	Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

Das „heilige" Collegium.

Das Cardinal-Collegium, dessen wichtigste Function die Papstwahl ist — nur die Cardinäle haben das active und passive Wahlrecht —, hat seine jetzige Gestalt, geringe Modificationen abgerechnet, durch Sixtus V. in den Jahren 1586 und 1587 erhalten. Die in der früheren Zeit schwankende, unter Sixtus' V. Vorgänger bis auf 76 gestiegene Zahl wurde von ihm nach dem Vorbilde des weiteren Jüngerkreises Jesu auf 70 vermindert, unter denen die Rangordnung der Cardinalbischöfe, Cardinalpriester und Cardinaldiakone stattfindet. Die von vielen als normal angenommene Zahl 72 ist, nach der „K. Z." nicht die richtige, obwohl die Anzahl der Bischofs- und Diakonentitel allerdings so viel beträgt. Sollen diese sämmtlich angegeben werden, so muß, wie dies z. B. bei Antonelli der Fall ist, zwei Titularen noch je ein Titel als Commende zuertheilt werden. Auch die innere Einrichtung des Collegiums wurde von Sixtus V. durch die Gründung der die ganze kirchliche Verwaltung umfassenden Cardinals-Congregationen wesentlich umgestaltet. Durch diese bewunderungswürdige Einrichtung ist die oberste Behörde, der „hohe Rath", der katholischen Kirche allen, auch den ausgedehntesten und verwickeltsten Geschäften gewachsen. Während das Collegium selber in den Consistorien unter dem Vorsitz des Papstes, seien es nun ordentliche, geheime oder außerordentliche öffentliche, seinen festen Mittelpunkt hat, vertheilen sich die mannigfachen Geschäfte in die Congregationen. In diesen finden die Cardinäle, je nach ihren besonderen Studien und Fähigkeiten, eine ausgedehnte Wirksamkeit, unterstützt von einer größeren oder geringeren Zahl von Fachmännern, Consultoren mit blos berathender Stimme. Die Congregationen beliefen sich unter Sixtus V. auf 15, von denen jedoch mehrere sich auf nichtkirchliche Angelegenheiten, z. B. Küstenschutz, Straßen, Brücken und Gewässer im Kirchenstaate, bezogen. Heutzutage bestehen 17 Hauptcongregationen und mehrere Nebencongregationen. Für die Congregation der Inquisition ist dem Papste definitiv der Vorsitz vorbehalten worden. Sie zählt gegenwärtig 13 Cardinäle, 23 Consultoren und 8 Qualificatoren, dazu 5 Notare (Bureaubeamte). Die Congregation de propaganda fide zählt mit dem Vorsitzenden 20 Cardinäle und 19 Consultoren, die des Index 18 Cardinäle und 54 Consultoren. Von den übrigen sind die wichtigsten die für Bischöfe und religiöse Orden, die für's Concil und die für Indulgenzen und Reliquien. Die Sitzungen der Hauptcongregationen sind auf bestimmte Wochentage im voraus fixirt. So soll Consistorium jeden Montag, Index-Congregation und Propaganda ebenfalls jeden Montag, Inquisition zweimal, Mittwochs und Donnerstags, und zwar das letztere Mal unter Vorsitz des Papstes, gehalten werden. Mit der Theilnahme sind für jedes Mitglied, auch für den Papst, gewisse Emolumente verbunden, je nach dem Range steigend. Es ist in Folge dessen auch einträglich, vielen Congregationen anzugehören. Einer der gegenwärtigen Cardinäle, Patrizi, ist zu gleicher Zeit Mitglied von 10 derselben. Durch die Einrichtung der Congregationen hat das Consistorium selbst an Bedeutung verloren. Die päpstliche Gewalt jedoch als höchste Autorität hat nichts eingebüßt, da immer noch jeder Beschluß der letzten Entscheidung und Bestätigung Seitens des Papstes unterliegt. Das Consistorium dient jetzt, statt zur Erledigung von Verwaltungs- und anderen Geschäften, vielmehr zur feierlichen Promulgation wichtiger kirchlicher Acte, zur Präconisation der neuen Bischöfe, zu Allocutionen, die sich entweder auf innere Verhältnisse der Kirche, oder auf deren Verhältniß zu den Staaten beziehen. Im ersteren Falle sind die Allocutionen in der Regel geheim, die anderen öffentlich. Was die Zahl der Mitglieder des Cardinal-Collegiums betrifft, so wird die normale selten gerade erreicht. Gegenwärtig aber ist sie ausnehmend gering, weil der Papst während seiner sogenannten Gefangenschaft keine neuen Cardinäle ernannt hat. Sie beträgt statt 70 nur 43. Die Zahl der Cardinalbischöfe beträgt 5 statt 6; anstatt 50 giebt es nur 31 Cardinalpriester und statt 14 nur 7 Cardinal-Diakone. Unter den Bischöfen befindet sich Patrizi, der Decan des Collegiums, unter den Priestern de Angelis, Schwarzenberg, Rauscher Hohenlohe, unter den Diakonen Antonelli und Capalti. Die Zusammensetzung des Collegiums zeigt, daß die Curie zwar dem Wortlaut, nicht aber dem Sinne nach der Vorschrift des Trienter Concils nachkommt, „die Cardinäle so weit möglich aus allen Nationen der Christenheit zu wählen." Denn unter den 43 sind 32 Italiener, 4 Franzosen, 3 Spanier, 2 Oesterreicher, 1 Irländer (Cullen), 1 Deutscher (Hohenlohe). Die 26 Millionen italienischer Katholiken sind demnach durch drei Viertel, die übrigen 170 Millionen durch ein Viertel, die außereuropäischen bei der Papstwahl gar nicht vertreten. Deutschland mit 14 Millionen hat im Collegium nur einen einzigen Vertreter. Auch in den Congregationen ist das deutsche Element sehr schwach an Zahl. Da Pius IX. in Consistorien der Jahre 1858 und 1863 zwei Cardinäle „in pectore reservavit", ohne bis jetzt ihre Namen bekannt zu machen, so sind gegenwärtig 25 Hüte zu vergeben. Die Reservatio erfolgt in der Art, daß der Papst den Namen des betreffenden aufzeichnet, von dem Act ohne Nennung des Namens im Consistorium Kunde giebt und den versiegelten Zettel im Beisein der Cardinäle in eine besondere Lade verschließt. Stirbt der Papst, ehe die Promulgation des Reservirten erfolgt ist, so hat die Ernennung keine Giltigkeit.

Die heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Toni**, geb. **von Platen**, von einem Zwillingspaar gesunder und kräftiger Mädchen beehre ich mich statt besonderer Meldung anzuzeigen.

Zoppot, den 22. September 1873.

Hindorf,
Oberst und Inspecteur der 2.
7661) Festungs-Inspection.

Allen denjenigen, welche meiner theuren Schwägerin **Ida Kurzawa** in Mohrungen in ihrem bittern Schmerze tröstend zur Seite gestanden, sowie den Leidtragenden, die meinen zu früh dahingeschiedenen geliebten Bruder zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben, sage ich aus der Ferne meinen tiefgefühlten Dank.

Schwetz, den 22. September 1873.

Hermann Kurzawa,
7662) Post-Secretair.

Bekanntmachung
betreffend die Kündigung der Danziger Stadt-Obligationen.
Anleihe von 1869.

Die sämmtlichen bisher noch nicht zur Kündigung gelangten Obligationen unsrer, im Jahre 1869 auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 23. August 1869 — Ges S. de 1869, S. 1081 — in dem Gesammtbetrage von 1,300,000 Thlr. aufgenommene fünfprocentige Stadt-Anleihe werden auf Grund des in den Obligationen ausgedrückten Vorbehalts einer dreimonatlichen Kündigung hierdurch von uns den Inhabern zur Einlösung durch Baarzahlung auf den

31. December dieses Jahres

gekündigt.

Die durch diese Obligationen verbrieften Capitalbeträge sind vom 27. December d. J. ab täglich mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der Kassen-Revisionstage, von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, bei unserer Kämmerei-Kasse hierselbst gegen Quittung und Rückgabe der Obligationen nebst den dazu gehörigen, erst **nach dem 2. Januar 1874** fälligen Coupons (No. 9 u. 10) und Talons baar in Empfang zu nehmen. — Der Geldbetrag der etwa fehlenden unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capital zurückbehalten.

Die Einlösung der Obligationen kann auch bei den Bankhäusern Herrn **M. A. von Rothschild & Söhne** zu Frankfurt a. M. und der Direction der Disconto-Gesellschaft zu Berlin von dem oben genannten Zeitpunkt an, gegen Rückgabe der Obligationen mit Coupons und Talons bewirkt werden.

Die einzulösenden Obligationen sind den betreffenden Kassen mittelst eines Verzeichnisses einzureichen. Formulare zu diesen Verzeichnissen und den Quittungen werden von den betreffenden Kassen unentgeltlich verabfolgt werden.

Auf einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Obligationen können wir uns nicht einlassen.

Die Einlösung der am 2. Januar 1874 fälligen Coupons (No. 8) erfolgt in der bisherigen Weise.

Danzig, den 19. September 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags ½10 Uhr, soll an den Artillerie-Ställen Hohe Seigen ein von der Artillerie ausrangirtes Pferd gegen baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Danzig, den 22. September 1873.

Königl. Commando der 2. provisorischen Batterie, Ostpreußischen Feld-Artillerie-Regim. No. 1 Divisions-Artillerie.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Wolf Riese** zu Sierakowitz ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 24. October cr. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 25. August cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 7. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter Schmidt im Terminszimmer No. 1 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Kettner und Weidmann hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Carthaus, den 18. September 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (7527

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung von heute ist die in Konitz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Theodor Flater ebendaselbst unter der Firma

Theodor Flater

in das diesseitige Firmen-Register unter No. 109 eingetragen.

Konitz, den 19. September 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (7628

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.